

# Internationales Strafrecht

Strafanwendungsrecht – Völkerstrafrecht –  
Europäisches Strafrecht – Rechtshilfe

EIN STUDIENBUCH

von

**Dr. Kai Ambos**

o. Professor an der Universität Göttingen  
Richter am Landgericht

unter Mitarbeit von

Dr. Stefanie Bock  
Dipl. Jurist Alexander Heinze  
Stud. iur. Annika Poschadel

3., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage



Verlag C. H. Beck München 2011

# Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Schaubilder .....	XIX
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	XXXV

## 1. Teil. Strafanwendungsrecht

<b>§ 1. Einführung</b> .....	1
<b>A. Begriff und Gegenstand</b> .....	1
<b>B. Bezüge zum Allgemeinen Teil</b> .....	3
I. Verbrechensaufbau .....	4
II. Nullum crimen sine lege .....	6
III. Zeit und Ort der Tat .....	7
IV. Tatbegriff .....	12
V. Tat, Täter und Teilnehmer .....	13
<b>C. Schutzbereich der deutschen Tatbestände</b> .....	15
I. Kollektivrechtsgüter .....	17
II. Individualrechtsgüter .....	18
<b>D. Interlokales Strafrecht</b> .....	20
<b>§ 2. Die völkerrechtlichen Grundlagen nationaler Strafgewalt</b> .....	22
<b>A. Völkerrechtlicher Nichteinmischungsgrundsatz</b> .....	23
<b>B. Legitimierender völkerrechtlicher Anknüpfungspunkt</b> .....	25
<b>C. Konfliktlösung durch Abwägung der betroffenen Interessen</b> .....	25
<b>§ 3. Die legitimierenden Anknüpfungspunkte im Einzelnen</b> .....	26
<b>A. Territorialitätsgrundsatz</b> .....	27
I. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	28
II. Die deutsche Rechtslage .....	30
<b>B. Durchbrechungen des Territorialitätsprinzips</b> .....	35
I. Flaggenprinzip .....	36
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	36
2. Die deutsche Rechtslage .....	37
II. Aktiver Personalitätsgrundsatz .....	40
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	41
a) Absolutes aktives Personalitätsprinzip .....	41
b) Eingeschränktes aktives Personalitätsprinzip .....	42
c) Domizilprinzip .....	42
d) Sitzprinzip .....	43
2. Die deutsche Rechtslage .....	43
a) Auslandstat .....	43
b) Der Begriff des Deutschen .....	44
c) Die identische Tatortnorm (lex loci) .....	45
d) Verzicht auf eine identische Tatortnorm .....	48
III. Schutzgrundsatz .....	51
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	52
a) Realprinzip .....	52
b) Passives Personalitätsprinzip .....	52
2. Die deutsche Rechtslage .....	54

a) Erfordernis einer identischen Tatortnorm (lex loci) .....	54
b) Verzicht auf eine identische Tatortnorm .....	55
IV. Weltrechtsprinzip (WRP) .....	58
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	59
2. Die deutsche Rechtslage .....	63
V. Grundsatz der stellvertretenden Strafrechtspflege .....	73
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	73
2. Die deutsche Rechtslage .....	75
VI. Kompetenzverteilungsprinzip .....	79
VII. Exkurs: § 129 b Abs. 1 S. 2 StGB .....	79
§ 4. Jurisdiktionskonflikte .....	80
A. Mehrere innerstaatliche Anknüpfungspunkte eines Staates .....	81
B. Jurisdiktionskonflikt i. w. S. und ne bis in idem .....	81
C. Lösung von Jurisdiktionskonflikten .....	83
I. Ausgangspunkt: Mehrfache staatliche Strafgewalt .....	83
II. Hierarchie der Anknüpfungspunkte .....	83
<b>2. Teil. Völkerstrafrecht</b>	
§ 5. Begriff, Gegenstand und Quellen des Völkerstrafrechts .....	91
A. Begriff und Gegenstand .....	91
B. Quellen und Auslegungsmethoden .....	95
§ 6. Der Weg zu einem ständigen IStGH: von Versailles nach Den Haag .....	100
A. Einleitung .....	102
B. Die Nürnberger Grundsätze als völkerstrafrechtliches Ergebnis der Nachkriegsjustiz .....	103
C. Die Entwicklung des Völkerstrafrechts bis zur Gründung der UN-Ad-hoc-Tribunale .....	103
I. Die Genozidkonvention .....	104
II. Haager und Genfer Recht .....	105
D. Die UN-Ad-hoc-Tribunale .....	110
I. Der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien .....	110
II. Der Internationale Strafgerichtshof für Ruanda .....	113
E. Der Ständige Internationale Strafgerichtshof .....	115
I. Verhandlungsgeschichte .....	115
II. Das Statut und die sonstigen Rechtgrundlagen: Ein Überblick .....	117
III. Die erste Überprüfungskonferenz in Kampala .....	125
IV. Die nationale Umsetzung („implementation“) des IStGH-Statuts .....	126
F. Die „gemischten“ Tribunale .....	131
I. Grundlagen .....	131
II. Vergleichende Betrachtung .....	138
§ 7. Das materielle Völkerstrafrecht .....	140
A. Der „Allgemeine Teil“: Die völkerstrafrechtliche Zurechnungslehre .....	140
I. Vorbemerkungen .....	142
II. Allgemeine Grundsätze .....	145
III. Völkerstrafrechtliche Zurechnung und individuelle Verantwortlichkeit .....	148
IV. Täterschaft .....	152
1. Unmittelbare Allein- oder Einzeltäterschaft .....	153
2. Mittäterschaft .....	154
3. Mittelbare Täterschaft .....	155
4. Joint Criminal Enterprise .....	160
V. Teilnahme .....	167

1. Beihilfe .....	168
2. Die Anstiftung als Grundform des Veranlassens fremder Straftaten .....	171
VI. Vorgesetztenverantwortlichkeit .....	176
VII. Subjektive Voraussetzungen individueller Verantwortlichkeit .....	185
VIII. Versuch .....	188
IX. Straffreistellungsgründe („defences“) .....	190
1. Allgemeines .....	191
2. Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störung (Art. 31 Abs. 1 (a)) oder Rausch-	
zustandes (Art. 31 Abs. 1 (b)) .....	194
3. Notwehr (Art. 31 Abs. 1 (c)) .....	196
4. Handeln auf Befehl (Art. 33) .....	197
5. Notstand, insbesondere Nötigungsnotstand (Art. 31 Abs. 1 (d)) .....	201
6. Irrtum (Art. 32) .....	204
7. Immunitäten (Art. 27) .....	207
8. Amnestien, Begnadigungen und sonstiger Strafverzicht .....	214
<b>B. Der „Besondere Teil“: Die völkerstrafrechtlichen Verbrechen .....</b>	<b>217</b>
I. Genozid .....	219
1. Begriff und geschützte Rechtsgüter .....	221
2. Objektiver Tatbestand (actus reus) .....	223
a) Die geschützten Personengruppen .....	223
b) Die einzelnen Tathandlungen .....	225
c) Begehungszusammenhang bei Genozid? .....	230
3. Subjektiver Tatbestand (mens rea) .....	231
a) Allgemeiner Vorsatz .....	231
b) Das besondere Absichtserfordernis .....	233
II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit .....	244
1. Begriff und geschützte Rechtsgüter .....	245
2. Die Entwicklung des sog. Kontextelementes von Nürnberg nach Rom .....	247
3. Kontextelement, Begehungszusammenhang, Gesamttat i. S. v. Art. 7 .....	250
a) Ausgedehnter oder systematischer Angriff .....	250
b) Gerichtet gegen eine beliebige Zivilbevölkerung .....	255
c) Der Zusammenhang zwischen Einzeltaten und Gesamttat .....	257
d) Subjektiver Tatbestand (mens rea) .....	258
4. Die Einzeltaten .....	260
a) Der subjektive Tatbestand .....	260
b) Die (objektiven) Einzeltaten .....	260
III. Kriegsverbrechen .....	272
1. Begriff und geschützte Rechtsgüter .....	273
2. Art. 8 IStGH-Statut .....	274
a) Struktur .....	274
b) Vorliegen eines bewaffneten Konflikts .....	276
c) „Internationalisierung“ eines bewaffneten Konflikts .....	279
d) Die Beziehung zwischen dem bewaffneten Konflikt und den Einzeltaten,	
insbesondere in subjektiver Hinsicht .....	281
e) Geschützte Personen und Objekte .....	282
3. Die Einzeltaten .....	285
a) Allgemeines .....	285
b) Internationale vs. nicht-internationale Einzeltaten .....	286
c) Tatbestandliche Ausgestaltung der Kriegsverbrechen .....	288
IV. Das Verbrechen der Aggression nach Kampala .....	291
1. Einleitung .....	291
2. Der Kampala-Kompromiss .....	293
a) Die tatbestandliche Definition .....	293
b) Die Ausübung der Gerichtsbarkeit .....	295
3. Fazit .....	300
V. „Völkervertragsgestützte Delikte“ („treaty based crimes“) .....	301
VI. Rechtspflegedelikte .....	302
VII. Strafen und Strafzumessung .....	305
<b>§ 8. Das Völkerstrafprozessrecht und die strafrechtliche Zusammenarbeit .....</b>	<b>307</b>
I. Zuständigkeits- und Zulässigkeitsvoraussetzungen .....	311

1. Die Zuständigkeit des IstGH .....	312
2. Zulässigkeitsvoraussetzungen .....	316
II. Das Strafverfahren vor den Tribunalen (ICTY, ICTR, IstGH) .....	322
1. Vorverfahren .....	322
a) Vorermittlungsverfahren („preliminary examinations“) .....	322
b) (Förmliches) Ermittlungsverfahren .....	324
c) Zwischenverfahren .....	330
2. Hauptverfahren .....	338
a) Beginn der Hauptverhandlung .....	338
b) Guilty Plea .....	340
c) Beweisregeln .....	342
d) Das Urteil .....	349
e) (Sonstige) Rechte der Verfahrensbeteiligten .....	350
3. Rechtsmittel .....	355
4. Zusammenfassende Bewertung .....	358
III. Die strafrechtliche Zusammenarbeit .....	359
1. Durchsetzung des Völkerstrafrechts, vertikale Zusammenarbeit und Kooperationspflicht .....	359
2. Die Zusammenarbeitsregelungen .....	362
a) Allgemeines .....	362
b) Überstellung und vorläufige Festnahme .....	365
c) Sonstige Rechtshilfe .....	371
d) Vollstreckung von Strafen und Anordnungen .....	375
<b>3. Teil. Europäisches Strafrecht</b>	
<b>§ 9. Einführung: Begriff und Gegenstand des europäischen Strafrechts</b> .....	381
<b>A. Vorbemerkung</b> .....	382
<b>B. Der Begriff des Europäischen Strafrechts</b> .....	385
I. Supranationale Strafrechtssetzung .....	386
1. Grundlagen .....	386
2. Art. 325 AEUV als Ermächtigung zu kriminalstrafrechtlicher Rechtssetzung .....	388
3. Weitere Kompetenznormen .....	389
II. Europäisiertes nationales Recht .....	389
1. Im Rahmen des Europarats .....	389
2. Im Rahmen der EU .....	390
a) Grundlagen, insbesondere Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung .....	390
b) Formen und Techniken der Einflussnahme .....	391
<b>C. Quellen des Europäischen Strafrechts</b> .....	392
<b>§ 10. Grundrechtsschutz in Europa</b> .....	395
<b>A. Einführung, insbesondere Verhältnis EU/EMRK</b> .....	397
<b>B. Grundrechtsschutz im Rahmen des Europarats (EMRK)</b> .....	401
I. Der Europarat .....	401
II. Die EMRK und das Strafrecht .....	401
1. Vorbemerkung: EMRK und EGMR, insbesondere Bindungswirkung der Entscheidungen .....	401
2. Die strafrechtlich relevanten Gewährleistungen der EMRK .....	404
a) Art. 6: Fair trial, Waffengleichheit und einzelne Verfahrensrechte .....	404
b) Sonstige verfahrensbezogene Rechte .....	423
c) Materiellstrafrechtliche Gewährleistungen .....	437
<b>C. Grundrechtsschutz durch die EU</b> .....	450
I. Bemühungen zum Grundrechtsschutz auf EU-Ebene .....	450
1. Vorschlag der Kommission für einen Rahmenbeschluss über Verfahrensrechte .....	450
2. Das Stockholmer Programm und seine Umsetzung .....	451
II. Die Gewährleistungen der Grundrechtecharta .....	451
1. Grundlagen, insbesondere: Bindungswirkung der GRCh .....	451

2. Die strafrechtlich relevanten Garantien im Einzelnen .....	452
a) Justizielle Rechte .....	452
b) Materiellstrafrechtliche Garantien .....	453
III. Insbesondere: Europäisches Doppelverfolgungsverbot .....	454
1. Rechtsgrundlagen (Art. 50 GRCh, Art. 54 SDÜ, Art. 4 ZP VII EMRK) .....	454
2. Art. 54 SDÜ .....	455
a) Einführung .....	455
b) Die rechtskräftige Aburteilung i. S. v. Art. 54 SDÜ .....	456
c) Dieselbe Tat i. S. v. Art. 54 SDÜ .....	463
d) Die „Vollstreckungskomponente“ .....	465
§ 11. Europäisiertes materielles Strafrecht im weiteren Sinne (Europarat und EU) .....	468
A. Abkommen des Europarats .....	469
B. Strafrechtsangleichung in der Union .....	471
I. Allgemeines .....	471
II. Bereiche der Strafrechtsangleichung .....	475
C. Beeinflussung durch primäres und sekundäres Unionsrecht .....	478
I. Verweisung des Unionsrechts auf das nationale Recht („Assimilierung“) .....	480
II. Verweisung des nationalen auf das Unionsrecht .....	483
III. Harmonisierung durch Richtlinien .....	487
IV. Harmonisierung bzw. Assimilierung auf Grund sonstiger Prinzipien (Loyalitätsgebot, Anwendungsvorrang des Unionsrechts, unionsrechts-konforme Auslegung) ...	489
1. Das Loyalitätsgebot bzw. der Grundsatz der Unionstreue (Art. 4 Abs. 3 EUV) ..	489
2. Anwendungsvorrang des Unionsrechts .....	491
3. Unionsrechtskonforme Auslegung .....	494
§ 12. Verfahrensrecht: Justizielle und polizeiliche Zusammenarbeit .....	499
A. Grundlagen .....	500
B. Angleichung des Verfahrensrechts .....	503
C. Rechtshilfe .....	504
I. Vorbemerkung: Von der klassischen vertragsgestützten Rechtshilfe zur exekutivischen Rechtshilfe auf der Grundlage gegenseitiger Anerkennung .....	504
II. Auslieferung und Übergabe .....	509
1. Auslieferung (EuAIÜbk und EU-AuslÜbk) .....	509
a) Vorbemerkung .....	509
b) Das Europäische Auslieferungsübereinkommen (EuAIÜbk) .....	510
c) Schengen (SDÜ) .....	513
d) Das EU-Auslieferungsübereinkommen (EU-AuslÜbk) und andere EU Abkommen .....	515
e) EMRK und Zusatzprotokolle als Auslieferungshindernisse .....	516
2. Übergabe (Europäischer Haftbefehl) .....	521
a) Die europäischen Vorgaben .....	521
b) Die nationale Umsetzung: EuHbG I und II .....	526
c) Das problematische Urteil des BVerfG und seine Umsetzung durch das EuHbG II .....	532
d) Prüfung der Auslieferung aufgrund des EuHbG II (§§ 78 ff. IRG n. F.) .....	536
III. Sonstige (kleine) Rechtshilfe, insbesondere grenzüberschreitende Beweiserlangung .....	538
1. Vorbemerkung .....	538
2. Europäische Rechtshilfeabkommen .....	538
3. Beweiserlangung: von traditioneller Rechtshilfe zu gegenseitiger Anerkennung ...	540
a) Sicherstellung von Vermögensgegenständen oder Beweismitteln .....	540
b) Europäische Beweisordnung .....	540
c) Vorschläge der Kommission, insbesondere das Grünbuch „Erlangung verwertbarer Beweise in Strafsachen aus einem anderen Mitgliedstaat“ .....	541
IV. Vollstreckungshilfe .....	543
1. Überstellungs- und Vollstreckungsabkommen .....	543
2. Instrumente auf der Grundlage gegenseitiger Anerkennung .....	544

§ 13. Institutionalisierung ..... 547

    A. UCLAF/OLAF ..... 548

    B. Europol ..... 550

    C. Eurojust ..... 556

    D. Schaffung einer Europäischen Staatsanwaltschaft ..... 560

Verzeichnis internationaler Rechtsprechung ..... 563

Sachverzeichnis ..... 579

# Verzeichnis der Schaubilder

	Seite
1: Tatortbestimmung bei Täterschaft und Teilnahme	9
2: Völkerrechtliche Legitimation nationaler Straf Gewalt	24
3: Rangfolge der Anknüpfungspunkte	89
4: Lösungsmöglichkeiten von Jurisdiktionskonflikten	90
5: Grobe Organisationsstruktur des IStGH	122
6: Finanzierung des IStGH 2010	123
7: Implementation des IStGH-Statuts in nationales Recht	128
8: Der völkerstrafrechtliche Verbrechensbegriff	145
9: Beteiligung im Völkerstrafrecht	151
10: Vorsatz im Völkerstrafrecht	185
11: Völkerstrafrechtliche Straffreistellungsgründe im System von Rechtswidrigkeit und Schuld	193
12: Völkerstrafrechtliche Verbrechen und Strafen	220
13: Zulässigkeit der Strafverfolgung durch den IStGH	314
14: Prüfung der Komplementarität	318
15: Verfahrensablauf vor dem IStGH	326
16: Verfahrensstadien vor dem IStGH	329
17: Offenlegungspflichten der Anklagebehörde	335
18: Offenlegungspflichten der Verteidigung	336
19: Einschränkungen der Offenlegungspflichten	336
20: Die Änderungen post-Lissabon im Überblick	383
21: Übersicht Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte	402
22: Strafrechtliche Garantien der EMRK	404
23: „Rechtsauffindung“ im Fall einer Verweisung deutschen (Straf-)Rechts auf Unionsrecht	483
24: Harmonisierung durch allgemeine Rechtsgrundsätze	497
25: Verfahren nach dem EuAIÜbk – Geschäftsweg	510
26: Prüfung von Rechtshilfeersuchen (Auslieferung)	511
27: Fahndung im Schengener Informationssystem am Bsp. Deutschlands	514
28: Nationale Verbindungsbeamte – Informationsfluss	553